

## ANTWORT IM GEBET

In einigen Minuten der Stille bringt jeder und jede für sich die Menschen und Situationen vor Gott, die ihm / ihr bei der Betrachtung der Texte eingefallen sind.

### Bitten

**V** Jesus Christus, der seinen Freunden vergeben hat, bitten wir:

**A** Schenke uns dein Erbarmen.

- Lass uns erkennen, wo wir andere verletzt haben.
- Hilf uns, unsere Sünden vor einander einzugestehen.
- Schenke uns wie dem Petrus Reue und Umkehr.
- Heile die Wunden derer, die sich verraten und verkauft fühlen.
- Gib uns eine größere Liebe zu Dir und unseren Mitmenschen.

### Vaterunser

**V** Beten wir das Vaterunser und achten wir dabei besonders auf die Bitte: „Vergib uns unsere Schuld“

**A** Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

## SEGENSBITTE

**V** Der Gott des Erbarmens segne uns, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

**A** Amen.

Der Taizé-Gesang „Misericordias Domini“ – GL 657,6 wird einige Male wiederholt.

### Impressum:

Hrsg.: Bischöfliches Ordinariat Augsburg, FB Liturgie, Fronhof 4, 86028 Augsburg.  
Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen Liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteile der von den Bischofskonferenzen der deutschen Sprachgebiete approbierten Einheitsübersetzung.



BISTUM AUGSBURG

## Hausgottesdienst

Dienstag in der Karwoche

30. März 2021

Die Schriftlesungen am Dienstag und Mittwoch der Karwoche richten ihren Blick insbesondere auf zwei der Jünger Jesu: Petrus und Judas. Der eine hat Jesus verleugnet, der andere verraten. Wo stehen wir als seine Jünger heute? Bitten wir in diesem Hausgottesdienst um Heilung und Vergebung von Verletzung und Schuld.

### ERÖFFNUNG

Singen oder beten wir, falls die Melodie unbekannt ist, abwechselnd das Lied „Hört das Lied der finstern Nacht – GL 288“

### Kreuzzeichen

**V** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**A** Amen.

### Gebet

**V** Allmächtiger, ewiger Gott, hilf uns, das Gedächtnis des Leidens Christi so zu begehen, dass wir von dir Verzeihung erlangen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

**A** Amen

*(MB: Dienstag der Karwoche 13)*

### SCHRIFTLESUNG

**L** Aus dem Evangelium nach Johannes. Joh 13,21–33.36–38

In jener Zeit, als Jesus mit seinen Jüngern bei Tisch war, wurde er im Innersten erschüttert und bekräftigte: Amen, amen, das sage ich euch: Einer von euch wird mich verraten.

Die Jünger blickten sich ratlos an, weil sie nicht wussten, wen er meinte.

Einer von den Jüngern lag an der Seite Jesu; es war der, den Jesus liebte. Simon Petrus nickte ihm zu, er solle fragen, von wem Jesus spreche. Da lehnte sich dieser zurück an die Brust Jesu und fragte ihn: Herr, wer ist es?

Jesus antwortete: Der ist es, dem ich den Bissen Brot, den ich eintauche, geben werde. Dann tauchte er das Brot ein, nahm es und gab es Judas, dem Sohn des Simon Iskariot.

Als Judas den Bissen Brot genommen hatte, fuhr der Satan in ihn. Jesus sagte zu ihm: Was du tun willst, das tu bald!

Aber keiner der Anwesenden verstand, warum er ihm das sagte.

Weil Judas die Kasse hatte, meinten einige, Jesus wolle ihm sagen: Kaufe, was wir zum Fest brauchen!, oder Jesus trage ihm auf, den Armen etwas zu geben. Als Judas den Bissen Brot genommen hatte, ging er sofort hinaus. Es war aber Nacht.

Als Judas hinausgegangen war, sagte Jesus: Jetzt ist der Menschensohn verherrlicht, und Gott ist in ihm verherrlicht.

Wenn Gott in ihm verherrlicht ist, wird auch Gott ihn in sich verherrlichen, und er wird ihn bald verherrlichen.

Meine Kinder, ich bin nur noch kurze Zeit bei euch. Ihr werdet mich suchen, und was ich den Juden gesagt habe, sage ich jetzt auch euch: Wohin ich gehe, dorthin könnt ihr nicht gelangen.

Simon Petrus sagte zu ihm: Herr, wohin willst du gehen? Jesus antwortete: Wohin ich gehe, dorthin kannst du mir jetzt nicht folgen.

Du wirst mir aber später folgen.

Petrus sagte zu ihm: Herr, warum kann ich dir jetzt nicht folgen?

Mein Leben will ich für dich hingeben.

Jesus entgegnete: Du willst für mich dein Leben hingeben? Amen, amen, das sage ich dir: Noch bevor der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.

## BETRACHTUNG

Zum Verrat des Judas kommt die Verleugnung des Petrus hinzu. Jesus hatte es vorhergesehen. Was mag in der Ölbergnacht in ihm vorgegangen sein, als er gefangen gesetzt worden war und in seinem Gefängnis über Petrus und Judas nachdachte? Fühlen wir uns in seine Situation hinein.

## Nach Verrat und Verleugnung

Jesus, Du sitzt einsam im Gefängnis. Die äußere Finsternis macht die innere nur noch größer. Die ganze Last der Welt drückt Dich nieder, doch in diesem Moment ist Dein Herz zersprungen durch das, was vorher geschehen ist: Die, die Dir in den letzten drei Jahren so nahe gekommen sind, haben Dir am meisten wehgetan – Deine Freunde. Vom einen verraten, vom anderen verleugnet, von allen verlassen.

Am See Genezareth hast Du gefragt: „Wollt auch ihr gehen,“ als sie Dich nicht mehr verstanden haben. Petrus sagte damals großzügig: „Zu wem sollen wir gehen?“ Sie sind bei Dir geblieben. Jetzt hat Petrus vergessen, was er gesagt hat, und auch *für* die anderen gesagt hat. Jetzt bleibt keiner mehr. Jesus, Du bleibst einsam zurück.

„Mein Leben will ich für dich geben!“ Was ist jetzt damit? Drei Mal hat Petrus geleugnet, dass er Dich kennt. Der Mund, der die Offenbarung Gottes ausgesprochen hat: „Du bist der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes“, der sagt jetzt: „Ich kenne ihn nicht“. *Ihn*, obwohl Du zuhörst, spricht er *über* Dich, nicht mehr *zu* Dir.

Wie schmerzt Dich der Verrat des Judas! Der Kuss brennt Dir noch auf der Wange. Doch noch mehr muss Dich die Verleugnung des Petrus treffen. Von Judas konnte man so etwas fast schon erwarten. Er war ein Dieb und hat Dich auch sonst nicht verstanden. Aber Petrus! Der Fels?!

Petrus, der's begriffen hatte, dass Du der Messias bist? Er, der mit Dir gegangen ist, auch die geistigen Wege? Er, mit dem Du ein Herz und eine Seele warst? Er, der auf dem Tabor Deine Herrlichkeit gesehen hatte? Er, der nach Deinem Weggang Dein Stellvertreter sein sollte? Jetzt hat er Dich verlassen. Du konntest vorher nur eines: ihn anschauen. Und in Deinem Blick löst sich seine Schuld.

Jesus, schau auch uns jetzt an. Auch wir sind Dir untreu geworden und haben Dich allein gelassen. Schenke uns die Tränen des Petrus. Heile uns durch Deinen Blick.

(V. Ruf)